

Inhalt

„WARUM JETZT, WARUM HIER, WARUM DIESES ORGAN ...?“ UM WAS ES GEHT	11
FINDELKINDER SIND ADOPTIVKINDER	17
Kurzinformationen zur Adoption	17
Incognito oder Anonymität?	19
Einige Standards, die in den letzten 20 Jahren erarbeitet wurden	21
ZAHLEN SIND POLITIK	23
Fakten und die missbrauchte Dunkelziffer	23
Findelkinderzahlen im Zeitraum beginnender Rettungsinitiativen: Mitte 1999 bis Mitte 2001	25
VOR EINER INTERVENTION STEHT DIE PROBLEMANALYSE	29
KONZEPTLOSE HILFEN	33
Vorbemerkung	33
Klappe auf – Baby rein – Klappe zu: – Die Babyklappen, -fenster, -körbchen –	35
Egal wie: Bringen Sie uns Ihr Kind! – Ein Methodenmix –	40
Nur technische, rechtliche und finanzielle Probleme? – Die anonyme Geburt –	41
Mit Notfallrucksack nachts zur Parkbank – Das Übergabesystem –	49
NUTZERINNEN: DAS UNBEKANNTE KLIENTEL	52
Mythos Mutterliebe	52
„Die verzweifelte Mutter in höchster Not“	54
Exkurs: Frauen in der Illegalität	62
Letzter Ausweg: Oder: Wer sagt, was höchste Not ist?	63
Warum und wem gegenüber anonym?	65

INHALT

KINDESAUSSETZUNG – KINDESTÖTUNG – KINDESMORD	69
Versuch einer Differenzierung	69
Die Kindesaussetzung	69
Die Kindestötung	72
Kindesmord und Tötung des Kindes	74
Ein Blick in die Geschichte	74
Altertum – Griechenland	76
Altertum – Rom	76
Germanen	78
Christentum: Vom Beginn bis zum Spätmittelalter	78
Neuzeit	79
Strafen für Kindesmord und Kindestötung	83
Eine Preisfrage und ihre Antworten	87
„... und wußte mir nicht zu raten und zu helfen“ – Der Fall der Magd – 1856	91
1851 – 1871 – 1998: Der „Gretchenparagraph“: Die Kindestötung als privilegiertes Delikt	92
Kindstötung im Nationalsozialismus: Ein Staat braucht Kinder	94
Zu Beginn des 3. Jahrtausends	96
Wer tötet? Wer setzt aus? Wer gibt ab?	97
Mütter die töten	97
Warum es immer ausgesetzte und getötete Neugeborene geben wird – Oder: in Panik handelt niemand zielgerichtet	105
DIE WIEDERENTDECKUNG DER SCHANDE –	
ANONYMITÄT ALS EHRENRETTUNG	109
Zwei Illustrationen	113
AKTIVITÄTEN UND GEGENBEWEGUNG	
Eine kurze Chronologie	115
DAS PERSONENSTANDSGESETZ (PSTG) UND SEINE GEPLANTE ÄNDERUNG ZUR ERMÖGLICHUNG ANONYMER GEBURTEN	
Das Personenstandsgesetz	124
Die geplante Gesetzesänderung: Idee und Entwurf	125
A. Problem	125
B. Lösung	125
C. Alternativen	125

D. Kosten	125
Die relevanten Paragraphen	126
Der Entwurf	127
Die Begründung	128
Kritik aus pädagogischer-psychologischer Sicht	129
Weitere Entwicklung	132
ERSTE JURISTISCHE WÜRDIGUNGEN DES THEMENKOMPLEXES	
BABYKLAPPEN UND ANONYME GEBURT	134
STAND DER DISKUSSION ZUM ZEITPUNKT DER DRUCKLEGUNG DES	
BUCHES	137
FINDELKINDER FÜR DEN ADOPTIONSMARKT	139
FOLGEN FÜR DIE BETROFFENEN	145
Rechtlos: Die aussetzende/verlassende/abgebende Mutter	145
Gewollte Anonymität?	147
Motivlage	148
Die Verarbeitung der „Abgabe“ eines Kindes	152
Die Verarbeitung nach der Nutzung von Babyklappe	
und anonymer Geburt	157
Suchen und Gefunden-werden	157
Rückgabe?	159
Hilflos: Die Adoptiv-Eltern	164
Verlierer auf Lebenszeit: Das Findel- und Adoptivkind	170
Exkurs: Identität bei Adoptierten	174
Suche – Planung	177
Nach der Suche	178
Über die Suche	179
Finden unmöglich	180
EIN BLICK ÜBER DIE GRENZEN	181
Frankreich	181
Österreich	184
Schweiz	185
USA	186

INHALT

BEDENKEN – KRITIK – GEFAHREN	189
Bedenken: Doppelmoral, Unwissenheit oder Ohnmacht?	190
Kritik: „Bitte keine frischen Babys einfüllen“ – Werbung ist Bedarfsweckung	192
GEFAHR: VERTUSCHUNG VON STRAFTATEN	197
GEFAHR: KINDERHANDEL IN DEUTSCHLAND	201
JUGENDHILFE: BESTEHENDE ALTERNATIVEN BEKANNT MACHEN UND VERBESSERN	206
Die Reaktionen der kommunalen Jugendhilfe auf Babyklappen und anonyme Geburt	207
Hannovers Babyklappe als Alternative?	210
„Noch kein Kind abgegeben, aber viele Anrufe“	212
SCHLUSS	215
LITERATUR	217
ANHANG	223
AUTORIN	255